

Auf nach Frankreich.....

Zuerst war es nur eine spontane Idee: "Besucht uns doch mal mit dem Chor in Frankreich" meinte unser Bläserkamerad Klaus Hofmann, der, berufsbedingt mit seiner Familie für 3 Jahre in Annecy, Departement Hoch-Savoyen, in den Französischen Alpen arbeitet. Diese "spontane Idee" wurde nach langer, gründlicher Planung Realität. An Fronleichnam fuhr eine muntere Gruppe von 24 Personen vom Posaunenchor Happenbach mit Familien unter peinlichster Einhaltung der rigorosen Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Schweiz gen Süden.

Am Nachmittag traf die Gruppe dann wohlbehalten in Talloires im Hause Hofmann zum Kaffeetrinken ein, von deren Freigalerie man einen wunderbaren Blick auf den See von Annecy hatte. Ein farbenfroher Blickpunkt waren zudem die vielen Gleitschirmflieger am Himmel, die zuweilen fast auf der Terrasse zu landen schienen. Danach wurde im Hotel "Les Grillons" eingechekkt, wobei alle sofort von der schönen Anlage mit Swimming-Pool begeistert waren.

Das erste Problem stellte sich beim Abendessen. „Was ist das, was es heute gibt, kann das mal jemand übersetzen?“ Aber dank des jungen und freundlichen Hotelteams unter der Leitung der deutschsprechenden Hotelchefin Fr.Casalli, wurden die 4 Tage ohne größere Sprachprobleme gut bewältigt. Nur das Wort für Hefeweizen stellte sich als etwas schwierig heraus. Aber auch das klappte rasch und dann trank man sogar rotes Bier, genannt Monaco (It. Uli T.: "Ein Marokko bitte..."); eine Mischung aus einer Hälfte Bier, eine Hälfte süßer Sprudel mit einem kräftigen Schuss Grenadine – sehr erfrischend!

Nachdem der erste Abend noch zum Eingewöhnen und Akklimatisieren war, begann der Freitag mit einem "vollen Programm". Pünktlich um 10:00 Uhr fuhr der ganze Konvoi zum Hausberg, dem Col de la Forclaz, um nach einer kleinen Wanderung die Gleitschirmflieger live vor Ort beim Start zu erleben zu können - zumal einige der Truppe sich vorgenommen hatten, am Nachmittag den See von oben zu betrachten, nämlich mit einem Tandemflug. Obwohl morgens die Thermik nicht so ganz mitspielte (es ging mehr oder weniger nur steil nach unten), kam am Nachmittag eine wunderbare Thermik auf, so dass unsere mutigen Flieger fast eine Stunde in den Lüften schweben konnten. Natürlich gab es dann am Abend viel zu erzählen. Der gemächlichere Teil der Truppe genoss die Landschaft von unten bei einer Schiffreise rund um den See. Und ein paar Mutige versuchten sogar ihr Glück auf dem Wasser mit Wasserskifahren.

Am Abend gaben wir dann noch ein Platzkonzert im Hotelgarten, als Generalprobe für den nächsten Tag, groß angekündigt auf Plakaten im Foyer des Hotels. (PS: It. Hotelleitung ist aber keiner der Gäste vorzeitig abgereist.) Am Samstagmorgen brach die Truppe zur Entspannung nochmals zu einer Bummel -Besichtigungs -Einkaufs- und Kaffeepausen-Tour in die schöne mittelalterliche Altstadt von Annecy auf, die gerne als "Kleines Venedig" beschrieben wird. Hier fand am Nachmittag auch das große bläserische Ereignis statt, auf das wir alle "hinfielerten" und manchen Probenabend geopfert hatten. Dank Vermittlung der Fam. Hofmann durften wir im "Jardin Europe" dem Stadtgarten, malerisch direkt am See gelegen, umgeben von einer großen Menschenmenge, ein einstündiges Konzert geben. Der musikalische Rahmen spannte sich von der "Festlichen Eröffnung" (Dieter Wendel) über Sonata Es-Dur (Vivaldi) bis Memory von A.L. Webber sowie zu einem Gospel-Medley, komponiert und höchstpersönlich und professionell dirigiert von Lena Hofmann bis moderneren Stücken wie "Park and Ride " von R. Roblee. Unter der bewährten und versierten Leitung unseres Dirigenten Frank Rabe, dem man sein Lampenfieber absolut nicht anmerkte, konnten wir mit unserer Musik viele Parkbesucher und Zuhörer ansprechen. Ein Passant wollte unbedingt alle Liedertitel wissen und das schönste Kompliment kam von einem französischen Zuhörer: " Seid Ihr eine

Profigruppe?" Dann war auch dieser tolle Tag zu Ende und müde und zufrieden sanken wir abends in unsere Betten.

Am Sonntag hieß es schon wieder packen und auf den Heimweg machen; nicht aber ohne einen kleinen Abstecher nach Genf. Hier begleiteten wir noch musikalisch einen Gottesdienst der Schweizer EmK - Gemeinde. Der Gottesdienst wurde zweisprachig gehalten, so dass auch die Gäste problemlos daran teilnehmen konnten. Wie erstaunt waren wir aber als Pastor Funsch meinte: "Nun müsse er aber mal wieder seinen Schul/Studienfreund Pastor Werner Jung (Bundesvorsitzender bcpc) treffen und ihm erzählen, welch einen tollen Bläserchor die Gemeinde Abstatt-Happenbach hat." Nach einem kleinen Imbiss und vielen „Merci und „Dankeschöns“ machten wir uns dann mit einem "à la prochaine" (bis zum nächsten Mal) endgültig auf den Heimweg.

Diese Tage waren sehr ermutigend und von einem großen Gemeinschaftssinn geprägt, wozu sicherlich auch die tägliche, gemeinschaftliche Abendandacht im Freien beigetragen hat. Wir danken hier an dieser Stelle nochmals ausdrücklich allen Beteiligten für ihr Engagement, die vielen Anstrengungen, bis alles organisiert war und der "Super-Aufnahme" und Organisation in Frankreich durch die Familie Hofmann. Erste Frage bei der nächsten heimatlichen Probe war....."Doll war's, klasse! Kennet mr so ebbes mohl bald widder mache??"

Herbert Geigle



Konzert im Jardin Europe, Annecy, Frankreich



Gottesdienst, evang.-meth. Kirche Genf, Schweiz